

AMAG Leasing AG

Geschäftsbericht 2017



amag

Inhaltsverzeichnis

Lage und Ausblick	4
Finanzbericht 2017	7
Bilanz 2017	7
Erfolgsrechnung 2017	8
Geldflussrechnung 2017	9
Eigenkapitalnachweis	10
Anhang	12
Bericht des Wirtschaftsprüfers	23



Lage und Ausblick

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Schweizer Automobilwirtschaft verlief das 2017 erfreulich, obwohl nicht alle Marken gleichermassen von der stabilen Nachfrage profitieren konnten. Die Neuzulassungen im 2017 betragen 314'028 Einheiten, was einer Abnahme gegenüber Vorjahr von 1.0% entspricht. Dennoch war es erneut ein Autojahr mit über 300'000 verkauften Fahrzeugen.

Deutlich im Plus schlossen die Verkäufe von alternativ angetriebenen Fahrzeugen (+17%), wenn auch noch immer auf tiefem Niveau. Gar ein Allzeithoch markieren die Personenwagen mit Allradantrieb (+6.3% resp. 149'281 Fzg). Der Dieseldiskussion Tribut zollen mussten hingegen die Selbstzünder (-9.1%), dennoch ist das Interesse an dieser Antriebsart noch immer sehr hoch. Der Marktanteil der AMAG im 2017 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0.9% auf 28.4%. Volkswagen blieb auch 2017 mit klarem Abstand die meistverkaufte Automarke der Schweiz. Audi beendete das Jahr auf Platz vier und ŠKODA auf Platz fünf. Der ŠKODA Octavia war im letzten Jahr das erste Mal das meistverkaufte Modell der Schweiz, vor dem VW Golf und dem VW Tiguan. SEAT erreichte einen neuen Absatzrekord und platzierte sich erstmals in den Top Ten. VW Nutzfahrzeuge steigerte die Zulassungen im letzten Jahr und erreichte einen neuen Stückzahlenrekord.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

2017 war ein Jahr, das von Margendruck, aggressiven Mitbewerbern und den Folgen der Dieseldiskussion stark geprägt war. Der durchschnittliche Finanzierungsbetrag erhöhte sich gegenüber Vorjahr erfreulicherweise um 0.4% und die Finanzmarge konnte sich dank dem Wegfall der Swapbestände (Zinsabsicherungsgeschäfte) sowie der geänderten Refinanzierungsstrategie positiv entwickeln. Bei den Finanzierungsabschlüssen konnte die AMAG Leasing AG mit 48'807 Vertragsabschlüssen und einem Minus von 3.0% (-1'502 Neuabschlüsse) gegenüber dem Vorjahr das drittbeste Jahr in ihrer Geschichte erreichen.

Per Jahresende verwaltetet die AMAG Leasing AG ein Vertragsportfolio von 141'124 Verträgen (VJ 137'779 Verträge). Die Zunahme beträgt 3'345 Verträge oder 2.4%. Der durchschnittliche Finanzierungsbetrag betrug im Berichtsjahr 20'833 Schweizer Franken.

Zwecks Zugriff auf den Bondmarkt fand im 2017 eine erfolgreiche Rekapitalisierung statt. Durch Umwandlung der nachrangigen Darlehen der Muttergesellschaft von 209 Mio. Franken sowie einer Barliberierung von 130 Mio. Franken konnte das Eigenkapital verstärkt werden. Dank der neuen Kapitalstruktur und der positiven

Ratingeinschätzungen von zwei Schweizer Banken konnten im Oktober 2017 zwei unsecured Bonds erfolgreich platziert werden. Die erste Anleihe über 300 Mio. Franken hat eine Laufzeit von 4 Jahren und weist einen Coupon von 0.35% aus. Die zweite Emission über 170 Mio. Franken wurde mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einem Coupon von 0.875% platziert. Die Platzierungen wurden vom Kapitalmarkt positiv aufgenommen.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

2017	2016
91	90

Risikomanagement

Die AMAG Leasing AG ist Teil der AMAG Group AG und eng in die Risikosteuerung des Konzerns eingebunden.

Der Verwaltungsrat der AMAG Leasing AG ist das oberste Organ des Risikomanagements. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Rahmenkonzept, Organisation und Verantwortlichkeiten, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat hat das «Refinanzierung und Risk Management Committee» gebildet, das in regelmässigen Abständen tagt und sich mit der Umsetzung der Risikopolitik und Risikostrategie befasst.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken

Die AMAG Leasing AG hat keine Eigenpositionen.

Zinsänderungsrisiken werden mit Szenarioanalysen des Barwerts und des simulierten Zinsertrags gemessen und entsprechend limitiert. Entscheidungen im Zusammenhang mit dem effektiven und gewünschten Zinsrisikoexposure werden im regelmässig tagenden ALCO (Asset Liability Management Committee) gefasst und den entsprechenden übergeordneten Gremien vorgelegt.

Die Ausrichtung der neuen Refinanzierungsstrategie ermöglicht die angemessene Bewirtschaftung der Liquiditätsrisiken. Die Refinanzierung erfolgt über die starke Eigenkapitalbasis, einen Konsortialkredit, den Zugang zum Asset Backed Securities (ABS) Markt und der Platzierung von Bonds am Kapitalmarkt.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements wird von Treasury sichergestellt. Risikocontrolling überwacht die Einhaltung der Limiten und ist für die Berichterstattung an das «Refinanzierung und Risk Management Committee» und den Verwaltungsrat verantwortlich.

Kreditrisiken

Als Kreditrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen, wie etwa die Zahlung von Zinsen oder Kapital, nicht nachkommt. Unter der Aufsicht des

Verwaltungsrates ist das entsprechende Committee das Entscheidungsgremium für die Bewirtschaftung und Überwachung von Kreditrisiken. Die AMAG Leasing AG verfügt über klar definierte Prozesse zur Beurteilung von Leasinganträgen. Diese werden kontinuierlich überwacht und optimiert. Die Kreditwürdigkeit wird durch ein automatisiertes internes Kreditrisiko-Ratingsystem (Scorecard) geprüft. Im Weiteren wird überprüft, ob die Kreditfähigkeit den rechtlichen Bestimmungen des Bundesgesetzes über den Konsumkredit (KKG) genügt.

Compliance und Reputations-/Rechtliche Risiken

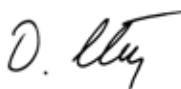
Die Abteilung Compliance und Stammdaten stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den für einen Finanzintermediär geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften steht. Es wird sichergestellt, dass interne Richtlinien laufend an die regulatorischen Änderungen angepasst werden.

Zukunftsaussichten

Mit weiterhin tiefen Neuwagenpreisen und anhaltend tiefen Zinssätzen erwartet die AMAG Leasing AG trotz des schwierigen Marktumfelds einen weiteren Anstieg des Vertragsbestandes. Die neue Refinanzierungsstruktur (Eigenkapital, Konsortialkredit, Asset Backed Securities (ABS), Bonds) und das nach wie vor günstige Zinsumfeld werden sich auch im 2018 positiv auf die Finanzmarge auswirken.

Mit dem neuen Leitmotto «WE MOVE» wird sich die AMAG Gruppe konsequent auf die immer digitaler werdende Welt und die neuen Mobilitätsansprüche der Kunden ausrichten. Die Kundenorientierung, die in den letzten Jahren unter dem Motto WE SURPRISE laufend verbessert wurde, bleibt weiterhin ein zentrales Element für den Erfolg. Um die Kunden aber auch in Zukunft positiv zu überraschen, müssen neue Technologien sowie das intern vorhandene Know-how genutzt werden um neue Lösungen zu entwickeln, die uns zu innovativen Angeboten führen. Dabei sind die Ideen aller Mitarbeitenden gefragt. Diese Bewegung hat nun einen Namen: WE MOVE.

Für die Geschäftsleitung der AMAG Leasing AG



Daniel Hüppi,
Managing Director



Konsolidierte Bilanz per 31.12.2017

(in Schweizer Franken)

AKTIVEN	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	5.1	152'692'775	155'326'221
Kurzfristige Leasingforderungen	5.2	458'683'181	393'767'515
Sonstige kurzfristige Forderungen	5.3	2'052'783	6'854'429
Vorräte	5.4	1'460'732	1'799'947
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5.5	13'905'300	18'022'013
Total Umlaufvermögen		628'794'771	575'770'125
Anlagevermögen			
Langfristige Leasingforderungen	5.2	2'555'744'842	2'497'965'112
Sachanlagen	5.6 a	415'198	47'759
Finanzanlagen	5.6 b	0	160'048'695
Immaterielle Anlagen	5.7	1'542'798	911'136
Total Anlagevermögen		2'557'702'838	2'658'972'702
TOTAL AKTIVEN		3'186'497'609	3'234'742'827

PASSIVEN	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.8	648'783'157	136'515'629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	6'282'946	8'323'243
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.10	5'534'063	3'684'315
Passive Rechnungsabgrenzungen	5.11	30'424'143	28'776'515
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		691'024'309	177'299'702
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.12	1'720'000'000	2'672'513'594
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.13	88'560'450	83'913'765
Langfristige Rückstellungen	5.14	58'140'742	41'201'779
Total langfristige Verbindlichkeiten		1'866'701'192	2'797'629'138
Total Fremdkapital		2'557'725'501	2'974'928'840
Eigenkapital			
Aktienkapital	5.16	40'000'000	100'000
Kapitalreserven	5.17	302'785'616	14'165'241
Gewinnreserven		285'986'492	245'548'746
Total Eigenkapital		628'772'108	259'813'987
TOTAL PASSIVEN		3'186'497'609	3'234'742'827

Konsolidierte Erfolgsrechnung

für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr
(in Schweizer Franken)

	Anhang	2017	2016
Zinsertrag aus Leasing		134'705'649	125'060'573
Zinsaufwand Refinanzierung		-26'539'847	-49'233'360
Erfolg aus Zinsgeschäft		108'165'802	75'827'213
Ertrag aus Dienstleistungsgeschäft		13'038'097	15'430'930
Aufwand aus Dienstleistungsgeschäft		-6'180'395	-6'485'258
Erfolg aus Dienstleistungsgeschäft		6'857'702	8'945'672
Andere betriebliche Erträge	6.1	808'362	727'288
Wertberichtigungen und Verluste Leasing		-2'536'249	-2'423'132
Andere betriebliche Aufwendungen	6.1	-1'628'770	-1'826'774
Nettoerlöse Leasinggeschäft		111'666'847	81'250'267
Personalaufwand	6.2	-11'463'574	-11'076'859
Übriger betrieblicher Aufwand	6.3	-42'856'208	-29'036'530
Abschreibungen auf Sachanlagen		-78'612	-11'441
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	5.7	-764'339	-773'647
Betriebliches Ergebnis		56'504'114	40'351'790
Finanzergebnis	6.4	-4'961'544	-5'265'346
Ordentliches Ergebnis		51'542'570	35'086'444
Betriebsfremdes Ergebnis		136'330	123'578
Gewinn vor Ertragssteuern		51'678'900	35'210'022
Ertragssteuern	6.5	-11'241'154	-6'537'530
Gewinn		40'437'746	28'672'492
Gewinn je Aktie	7.4	3'594	286'725

Konsolidierte Geldflussrechnung

für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr
(in Schweizer Franken)

	Anhang	2017	2016
Jahresgewinn		40'437'746	28'672'492
Abschreibung Sachanlagen		78'612	11'441
Abschreibung immaterielle Anlagen	5.7	764'339	773'647
Abschreibung Finanzierungskosten		7'865'874	3'636'146
Zunahme/(Abnahme) Wertberichtigung Forderungen	5.2	(721'116)	(573'542)
Auflösung Diskont auf zinslosem Aktionärsdarlehen	6.4	2'155'501	2'399'007
Aufrechnung Bildung/(Auflösung) Rückstellungen	5.14	18'562'912	5'420'701
Abnahme/(Zunahme) sonstige kurzfristige Forderungen		4'801'646	(1'053'246)
Abnahme/(Zunahme) Vorräte		339'215	743'839
Abnahme/(Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzung		(3'749'161)	(4'857'936)
Zunahme/(Abnahme) kurzfristige Verbindlichkeiten		(2'040'297)	889'164
Zunahme/(Abnahme) sonstige Verbindlichkeiten		1'849'747	732'681
Zunahme/(Abnahme) passive Rechnungsabgrenzung		1'647'628	750'603
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		71'992'646	37'544'997
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		(446'051)	(14'301)
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	5.7	(1'396'001)	(239'048)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(1'842'052)	(253'349)
Einlagen in Kapitalreserven		126'627'332	3'140'429
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	5.12	470'000'000	515'000'000
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) Finanzanlagen		160'048'695	49'349'600
Veränderung kurzfristiges Kontokorrent von Aktionärin	5.8	(13'132'472)	15'130'498
Einzahlungen aus Erhöhung langfristiges Darlehen von Aktionärin		26'000'000	76'041'980
Rückzahlungen langfristiges Darlehen von Aktionärin		(25'000'000)	(16'000'000)
Aufnahme von Bankdarlehen		1'333'372'473	122'760'248
Rückzahlung von Bankdarlehen		(2'033'372'473)	(622'760'248)
Zunahme sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten		4'646'685	9'898'335
Auszahlungen für Finanzierung von Leasingfahrzeugen		(1'464'594'815)	(1'633'641'700)
Einzahlungen für Abgänge von Leasingfahrzeugen sowie Amortisationen durch Kunden		1'342'620'535	1'493'035'342
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(72'784'040)	11'954'484
Veränderung flüssige Mittel		(2'633'446)	49'246'132
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Stand zu Beginn des Jahres		155'326'221	106'080'089
Stand am Ende des Jahres	5.1	152'692'775	155'326'221
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel		(2'633'446)	49'246'132

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr
(in Schweizer Franken)

EIGENKAPITALNACHWEIS	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2016	100'000	11'024'812	216'876'254	228'001'066
Jahresgewinn			28'672'492	28'672'492
Einlage in Kapitalreserven ²⁾		3'140'429		3'140'429
Eigenkapital per 31. Dezember 2016	100'000	14'165'241	245'548'746	259'813'987
Jahresgewinn			40'437'746	40'437'746
Kapitalerhöhung ¹⁾	39'900'000	161'885'746		201'785'746
Einlage in Kapitalreserven ²⁾		126'734'629		126'734'629
Eigenkapital per 31. Dezember 2017	40'000'000	302'785'616	285'986'492	628'772'108

1) Die Kapitalerhöhung erfolgte Ende September 2017 durch Verrechnung mit dem nachrangigen Aktionärsdarlehen.

2) Die Kapitalreserven beinhalten den Barwert des Zinsverzichts auf dem zinslos gewährten nachrangigen Aktionärsdarlehen der Cereal Holding AG, nach Abzug der latenten Steuern (vgl. Nr. 5.12, Nr. 5.14 und Nr. 7.1), sowie die gesetzlichen Reserven von CHF 50'000. Die Einlage in die Kapitalreserve im Berichtsjahr beinhaltet einen Zuschuss der Cereal Holding AG von CHF 130 Mio., abzüglich der damit verbundenen Transaktionskosten.



Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr (in Schweizer Franken)

1 Allgemeine Angaben

Die AMAG Leasing AG wurde 1980 gegründet und ist seit dem 30. Januar 2002 mit Sitz in Baden (Kanton Aargau, Schweiz) im Handelsregister eingetragen.

AMAG Leasing AG ist die grösste Leasingfirma der Schweiz für Privatfahrzeuge und leichte Nutzfahrzeuge und ist seit 2009 Marktführerin. Sie bietet Finanzierungen (Leasing) für Privat-, Gewerbe- und Flottenkunden an.

2 Konsolidierte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Schweizerischen Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) nach dem Prinzip der «true and fair view» erstellt. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Bewertungsgrundlage bilden Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten oder aktuelle Werte. Sofern Anzeichen vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt ist, wird der erzielbare Wert ermittelt (höherer Wert aus Nutzwert oder Marktwert). Wenn der erzielbare Wert unter dem Buchwert liegt, wird eine erfolgswirksame Wertberichtigung auf den niedrigeren Wert vorgenommen.

Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften per 31. Dezember 2017. Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Holdinggesellschaft verrechnet.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

3 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der AMAG Leasing AG sowie ihrer drei zu 100% gehaltenen Tochtergesellschaften Swiss Car ABS 2015-1 AG, Swiss Car ABS 2016-1 AG und Swiss Car ABS 2016-2 AG, alle mit Sitz in Baden (Kanton Aargau, Schweiz). Die Swiss Car ABS 2015-1 AG wurde am 2. Oktober 2015 gegründet, die Swiss Car ABS 2016-1 AG sowie die Swiss Car ABS 2016-2 AG am 8. April 2016. Als Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicles) dienen die drei Tochtergesellschaften der Finanzierung der Geschäftsaktivitäten der AMAG Leasing AG. Zu diesem Zweck haben die Tochtergesellschaften durch Leasingforderungen besicherte Anleihen (Asset Backed Securities) emittiert, die an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG kotiert sind.

4 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten vor allem Sichtguthaben bei der Post und den Banken, die zum Nominalwert bewertet werden. Diese Bilanzposition entspricht dem in der Geldflussrechnung verwendeten Fonds Flüssige Mittel.

4.2 Leasingforderungen

Die Leasingforderungen werden zum Barwert der künftigen Leasingraten aktiviert. Leasingforderungen aus Verträgen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden im Umlaufvermögen geführt, während Forderungen aus längerfristigen Verträgen als Forderungen im Anlagevermögen ausgewiesen werden. Die Forderungen gegenüber den Leasingnehmern werden durch periodisch zu leistende Leasingraten beglichen. Die Amortisationskomponente der Leasingrate wird fortlaufend mit der ausstehenden Leasingforderung verrechnet, bis diese auf den vertraglich vereinbarten Restwert amortisiert ist. Die Zinskomponente der Leasingrate wird als Zinsertrag erfolgswirksam verbucht. Wenn Anzeichen vorliegen, dass die Rückzahlung der Leasingforderung gefährdet ist (z.B. aufgrund nicht geleisteter Amortisationszahlungen), werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die erforderlichen Wertberichtigungen werden erfolgswirksam verbucht.

4.3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Bei Vorliegen von objektiven Anzeichen, dass Forderungen nicht vereinnahmt werden können, werden Wertberichtigungen erfasst. Die Wertberichtigungen basieren auf Einzelbewertungen.

4.4 Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Fahrzeuge (Occasionswagen), welche AMAG Leasing AG von Leasingnehmern übernimmt, wenn diese ihren Verpflichtungen (Zins- und/oder Amortisationszahlungen) nicht mehr nachkommen. Diese Fahrzeuge werden von der Gesellschaft über den Occasionsmarkt verkauft. Nebst den Occasionswagen beinhalten die Vorräte auch Betriebsfahrzeuge, welche innert 6 Monaten veräussert werden. Die Bewertung der Fahrzeuge erfolgt zu Anschaffungskosten (Rücknahmewert) oder zum tieferen Netto-Marktwert. Für die Ermittlung des Marktwertes auf der Basis einer Einzelbewertung verwendet die Gesellschaft die in der Automobilwirtschaft gängigen Bewertungen von Eurotax. Ist der Rücknahmewert höher als der Netto-Marktwert, so erfolgt eine Wertberichtigung über das Periodenergebnis (Niederstwertprinzip). Der Netto-Marktwert entspricht dem aktuellen Marktpreis, abzüglich der üblichen Erlösschmälerungen, Vertriebs- sowie noch anfallender Verwaltungsaufwendungen. Falls kein Nettomarktwert ermittelt werden kann, werden die Fahrzeuge vollständig wertberichtigt.

4.5 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs-, bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt.

Die Sachanlagen werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und es wird mindestens jährlich geprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass sie wertgemindert sein könnten. Die folgenden Nutzungsdauern werden angewendet:

Mobiliar 8 Jahre

Maschinen 5 Jahre

4.6 Immaterielle Anlagen

Diese Position beinhaltet gekaufte EDV-Software. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die immateriellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen

Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Folgebewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen. Immaterielle Vermögenswerte werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und es wird mindestens jährlich geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Amortisationen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgswirksam erfasst. Die Nutzungsdauer von EDV-Software beträgt 3 Jahre. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nicht aktiviert.

4.7 Finanzanlagen

In 2016 enthielten die Finanzanlagen unter dem Syndikatskreditvertrag notwendige, verpfändete Bankkonten. Im Zusammenhang mit der Erneuerung des Syndikatskreditvertrags auf unbesicherter Basis im Oktober 2017 wurden diese Bankkonten aufgelöst.

4.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Nominalwert (Zahlungsbetrag) bewertet. Verbindlichkeiten, die mehr als ein Jahr nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

4.9 Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten die gemäss dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag gegenüber Dritten ermittelten Rechnungsabgrenzungsposten.

4.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund regelmässiger durch das Management vorgenommener Neubewertungen erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen beinhalten einen höheren Grad an Schätzungen als andere Bilanzpositionen. Der Ausgang von Ereignissen, für die eine Rückstellung gebildet wird, ist oft mit einer gewissen Unvorhersehbarkeit verbunden. Infolgedessen können sie je nach Abschluss des Sachverhalts zu einem höheren oder tieferen Mittelabfluss führen. Langfristige Rückstellungen werden auf den Zeitwert des Geldes abgezinst, sofern die Auswirkungen wesentlich sind.

4.11 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinsrisiken können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Die Verbuchung der derivativen Finanzinstrumente hängt vom abgesicherten Grundgeschäft ab. Derivate zur Absicherung von Wertänderungen eines bereits bilanzierten Grundgeschäftes werden nach den gleichen Bewertungsgrundsätzen verbucht, die beim abgesicherten Grundgeschäft zur Anwendung kommen. Instrumente zur Absicherung von zukünftigen Cashflows werden nicht bilanziert. Bei Eintritt der zukünftigen Transaktion oder bei Veräusserung des Derivats wird der aktuelle Wert des derivativen Finanzinstruments bilanziert und zeitgleich mit der Erfassung des abgesicherten Cashflows in der Erfolgsrechnung erfasst.

Per Stichtag hält die AMAG Leasing AG keine Derivate.

4.12 Steuern

Die Steuern auf dem laufenden Ergebnis werden vollständig unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach Swiss GAAP FER bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Für die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wird der durchschnittlich zu erwartende Steuersatz angewendet. Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt gesondert unter den langfristigen Rückstellungen.

Latente Steuerguthaben auf zeitlichen Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden unter den Finanzanlagen gesondert aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

4.13 Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

4.14 Personalvorsorgeverpflichtungen

Die AMAG Leasing AG ist bei der Careal Holding BVG-Kasse und der Careal Holding Pensionskasse (Kader) angeschlossen. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten beziehungsweise geleisteten Zahlungen an die Pensionskasse. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und den Verpflichtungen wird nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen über die Erfolgsrechnung erfasst.

4.15 Ertragsrealisierung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die mit den erbrachten Leistungen verbundenen massgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind, es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen der AMAG Leasing AG zufließen wird und wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Die Zinsrealisierung aus Leasinggeschäften in der Erfolgsrechnung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Erträge aus Leasinggeschäften sowie Aufwendungen für deren Refinanzierung werden periodengerecht erfasst und im Erfolg aus Zinsgeschäft ausgewiesen. Die AMAG Leasing AG bietet neben dem klassischen Fahrzeugleasing auch Dienstleistungen im Zusammenhang mit Fahrzeugen an. Diese Dienstleistungen werden vom Kunden in Raten bezahlt und bei Bezug der Dienstleistung übernimmt AMAG Leasing AG die Rechnungen der Lieferanten. Bei offenen Verträgen wird der Saldo aus den Ratenzahlungen und den bezogenen Leistungen am Ende der Vertragsdauer mit dem Kunden abgerechnet. Bei geschlossenen Verträgen trägt die AMAG Leasing AG das Risiko und der Erfolg wird am Ende der Vertragslaufzeit erfolgswirksam realisiert. Während der Laufzeit der Dienstleistungsverträge werden die Salden per Bilanzstichtag auf Basis der einzelnen Verträge als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungen bzw. bei einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für absehbare Verluste wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

5 Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Flüssige Mittel

	31.12.2017	31.12.2016
Kassenbestand	7'925	10'133
Postcheckguthaben	54'109'655	30'350'995
Bankguthaben	98'575'195	124'965'093
Total flüssige Mittel	152'692'775	155'326'221

5.2 Leasingforderungen

	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Leasingforderungen	462'742'110	398'547'559
Langfristige Leasingforderungen	2'555'744'842	2'497'965'113
abzüglich Wertberichtigungen	-4'058'929	-4'780'045
Total Leasingforderungen	3'014'428'023	2'891'732'627

Wertberichtigungen	2017	2016
Anfangsbestand 1. Januar	-4'780'045	-5'353'587
Bildung Wertberichtigungen für Leasingforderungen	-1'697'652	-2'980'069
Verwendung Wertberichtigung für ausgediente Leasingforderungen	2'418'768	3'553'611
Stand 31. Dezember	-4'058'929	-4'780'045

5.3 Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2017	31.12.2016
Mehrwertsteuer	2'045'675	6'821'579
Andere	7'108	32'850
Total sonstige kurzfristige Forderungen	2'052'783	6'854'429

5.4 Vorräte

	31.12.2017	31.12.2016
Occasionswagen	786'201	1'362'254
Betriebsfahrzeuge	1'066'620	720'273
abzüglich Wertberichtigungen	-392'089	-282'580
Total Vorräte	1'460'732	1'799'947

5.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2017	31.12.2016
Abgrenzungen aus Dienstleistungsverträgen	6'876'051	3'683'342
Abgrenzung Kommission für Darlehen Bankensyndikat	2'403'460	6'954'133
Abgrenzung Finanzierungsnebenkosten	3'554'643	4'456'059
Vorauszahlungen an Kreditoren	1'013'281	2'928'479
Andere	57'865	
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	13'905'300	18'022'013

5.6a Sachanlagen

Anschaffungs- und Herstellkosten	Mobilien	Total
Anfangsbestand am 1. Januar 2016	224'494	224'494
Zugänge	14'301	14'301
Stand 31. Dezember 2016	238'795	238'795
Zugänge	446'051	446'051
Abgänge	-14'334	-14'334
Stand 31. Dezember 2017	670'512	670'512

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Anfangsbestand am 1. Januar 2016	179'595	179'595
Abschreibungen	11'441	11'441
Stand 31. Dezember 2016	191'036	191'036
Abschreibungen	78'612	78'612
Abgänge	-14'334	-14'334
Stand 31. Dezember 2017	255'314	255'314
Nettobuchwert 31. Dezember 2015	44'899	44'899
Nettobuchwert 31. Dezember 2016	47'759	47'759
Nettobuchwert 31. Dezember 2017	415'198	415'198

5.6b Finanzanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
Depositskonto A		156'750'052
Depositskonto B		3'298'643
Total Finanzanlagen		160'048'695

Im Vorjahr enthielt die Position Finanzanlagen Depositskonten, welche im Zusammenhang mit dem Syndikatskreditvertrag an die Kreditgeber verpfändet waren. Mit der Erneuerung des Syndikatskreditvertrags auf unbesicherter Basis im Oktober 2017 wurden diese Depositskonten aufgelöst.

5.7 Immaterielle Anlagen

Anschaffungs- und Herstellkosten	Software	Total
Stand 1. Januar 2016	2'283'237	2'283'237
Zugänge	239'048	239'048
Stand 31. Dezember 2016	2'522'285	2'522'285
Zugänge	1'396'001	1'396'001
Stand 31. Dezember 2017	3'918'286	3'918'286
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand 1. Januar 2016	837'502	837'502
Abschreibungen	773'647	773'647
Stand 31. Dezember 2016	1'611'149	1'611'149
Abschreibungen	764'339	764'339
Stand 31. Dezember 2017	2'375'488	2'375'488
Nettobuchwert 31. Dezember 2015	1'445'735	1'445'735
Nettobuchwert 31. Dezember 2016	911'136	911'136
Nettobuchwert 31. Dezember 2017	1'542'798	1'542'798

5.8 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
Obligationenanleihen (Asset Backed Securities)	525'400'000	
Kontokorrent Cereal Holding AG	123'383'157	136'515'629
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	648'783'157	136'515'629

5.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017	31.12.2016
Dritte	6'282'946	8'323'243
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'282'946	8'323'243

5.10 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
Dritte	5'534'063	3'684'315
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'534'063	3'684'315

5.11 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2017	31.12.2016
Abgrenzungen aus Dienstleistungsverträgen	10'324'171	8'421'584
Abgrenzung Rückvergütung Zinssubventionen an AMAG Automobil- und Motoren AG	4'327'000	3'700'000
Laufende Steuerverbindlichkeiten	2'645'000	3'491'722
Übrige Rechnungsabgrenzungen	13'127'972	13'163'209
Total passive Rechnungsabgrenzungen	30'424'143	28'776'515

5.12 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
Bankdarlehen	950'000'000	1'650'000'000
Obligationenanleihe 2017–2021 AMAG Leasing AG	300'000'000	
Obligationenanleihe 2017–2024 AMAG Leasing AG	170'000'000	
Obligationenanleihen (Asset Backed Securities)	300'000'000	825'400'000
Nachrangiges Aktionärsdarlehen		197'113'594
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'720'000'000	2'672'513'594

Die Refinanzierung ist durch ein Darlehen eines Bankensyndikats unter Leitung der Credit Suisse AG sichergestellt. Der Kreditvertrag wurde am 19. September 2017 erneuert und läuft bis zum 12. November 2020. Der variable Zinssatz basiert auf dem LIBOR zuzüglich einer Marge. Das Bankdarlehen ist neu unbesichert. Nachrangiges Aktionärsdarlehen: Im Zuge der Erneuerung des Syndikatskreditvertrages wurde das nachrangige Aktionärsdarlehen am 20. September 2017 in Eigenkapital umgewandelt. Zum Zeitpunkt der Umwandlung betrug der Saldo des Aktionärsdarlehens nominal CHF 209.0 Mio. (31.12.2016: CHF 208.0 Mio.). Die Bilanzierung des unverzinsten Darlehens erfolgte zum Barwert am jeweiligen Bilanzstichtag, wobei eine marktconforme Verzinsung in Höhe von 1.4% über die geplante Laufzeit des Darlehens angesetzt wurde. Der Zinseffekt aus der Aufzinsung belief sich im Geschäftsjahr 2017 bis zur Umwandlung auf CHF 2.2 Mio. (2016: CHF 2.4 Mio.). Das Darlehen diente der Einhaltung einer Kreditvereinbarungsklausel (Eigenkapital-Anteil) im alten Kreditvertrag.

5.13 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
– gegenüber Dritten	25'848'193	21'291'011
– gegenüber anderen nahestehenden Organisationen oder Personen	62'712'257	62'622'754
Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten	88'560'450	83'913'765

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten die langfristigen Anteile der Abgrenzungen aus dem Leasing- und Dienstleistungsgeschäft von CHF 21.2 Mio. (2016: CHF 16.8 Mio.) und der von den Leasingnehmern beim Vertragsabschluss geleisteten Kauttionen von CHF 4.7 Mio. (2016: 4.5 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden beziehen sich auf die Abgrenzung von Zins- und Dienstleistungssubventionen.

5.14 Rückstellungen

	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Bestand 1. Januar 2016	500'000	35'281'078	35'781'078
Bildung zulasten der Erfolgsrechnung		5'857'848	5'857'848
Bildung zulasten des Eigenkapitals		717'592	717'592
Auflösung zugunsten der Erfolgsrechnung		-1'154'739	-1'154'739
Bestand 31. Dezember 2016	500'000	40'701'779	41'201'779
- davon langfristige Rückstellungen	500'000	40'701'779	41'201'779

Bestand 1. Januar 2017	500'000	40'701'779	41'201'779
Bildung zulasten der Erfolgsrechnung	10'000'000	11'738'495	21'738'495
Auflösung zugunsten des Eigenkapitals		-1'623'949	-1'623'949
Auflösung zugunsten der Erfolgsrechnung		-3'175'583	-3'175'583
Bestand 31. Dezember 2017	10'500'000	47'640'742	58'140'742
- davon langfristige Rückstellungen	10'500'000	47'640'742	58'140'742

Im Rahmen des ordentlichen Geschäftsgangs kann die AMAG Leasing AG in rechtliche Verfahren involviert werden. Für rechtliche Verfahren und damit verbundene mögliche Verpflichtungen und Aufwendungen wurden die Rückstellungen um CHF 10 Mio. erhöht.

Im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr in Eigenkapital umgewandelten Aktionärsdarlehen (s. Nr. 5.12) wurde die Auflösung von latenten Steuern von CHF 1.6 Mio. direkt im Eigenkapital erfasst (2016: Bildung latenter Steuern von CHF 0.7 Mio.).

5.15 Personalvorsorge

Die AMAG Leasing AG ist der Careal Holding BVG-Kasse und der Careal Holding Pensionskasse (Kaderlösung) angeschlossen. Diese beiden Pensionskassen sind rechtlich selbständige Stiftungen und unterliegen den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Versicherten, ihre Partner und Kinder sind gegen die Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die Stiftungen. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten der versicherten Löhne. Das Altersguthaben ergibt sich durch die jährlichen Sparbeiträge von Arbeitgeber und Arbeitnehmer bis zur Pensionierung zuzüglich Zinsen.

In den Vorsorgeplänen der Careal Holding sind jeweils alle Mitarbeiter bzw. Kader der Careal Gruppe versichert. Aufgrund der umfassenden Solidaritäten innerhalb der Vorsorgepläne lässt sich die Überdeckung der Pläne nicht je einzelne angeschlossene Unternehmung bestimmen.

Die Careal Holding BVG-Kasse weist per 31. Dezember 2017 eine Überdeckung von CHF 152.6 Mio. (2016: CHF 96.5 Mio.) auf. Davon sind CHF 53.6 Mio. (2016: CHF 3.4 Mio.) freie Mittel. Der Deckungsgrad beläuft sich auf 130.8% (2016: 120.7%).

Die Careal Holding Pensionskasse weist per 31. Dezember 2017 eine Überdeckung von CHF 195.4 Mio. (2016: CHF 130.6 Mio.) auf. Der Deckungsgrad beträgt 131.6% (2016: 122.3%). Da die AMAG Leasing AG nicht alleine über die Verwendung der freien Mittel entscheiden kann und es allgemein nicht beabsichtigt ist, diese künftig zum Nutzen der angeschlossenen Unternehmen zu verwenden, erfolgt bei der AMAG Leasing AG keine Aktivierung der freien Mittel. Der Vorsorgeaufwand von CHF 0.7 Mio. (2016: CHF 0.7 Mio.) ist im Personalaufwand enthalten und entspricht den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen.

Per 31. Dezember 2017 weist die Careal Holding Pensionskasse Arbeitgeberbeitragsreserven in der Höhe von CHF 5.4 Mio. aus (2016: CHF 5.4 Mio.). Da die Arbeitgeberbeitragsreserven nicht den einzelnen angeschlossenen Unternehmen zugewiesen werden können und die AMAG Leasing AG nicht über die Verwendung dieser entscheiden kann, erfolgt bei der AMAG Leasing AG keine Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserven.

5.16 Aktienkapital

Das Aktienkapital wurde im 2017 von CHF 100'000 auf neu CHF 40'000'000, eingeteilt in 40'000 Namenaktien zu nominell je CHF 1'000, erhöht. Jede Aktie berechtigt zur Ausübung einer Stimme. Es besteht kein zusätzliches bedingtes oder genehmigtes Kapital. Alle Aktien sind im Besitz der Careal Holding AG.

5.17 Kapitalreserven

Die Kapitalreserven beinhalten den Barwert des Zinsverzichts auf dem zinslos gewährten nachrangigen Aktionärsdarlehen der Careal Holding AG, nach Abzug der latenten Steuern (vgl. Nr. 5.12, Nr. 5.14 und Nr. 7.1), sowie die gesetzlichen Reserven von CHF 50'000. Die Einlage in die Kapitalreserve im Berichtsjahr beinhaltet einen Zuschuss der Careal Holding AG von CHF 130 Mio., abzüglich der damit verbundenen Transaktionskosten.

6 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

6.1 Andere betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die anderen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beinhalten die Verkaufserlöse beziehungsweise die Aufwendungen für vom Leasingnehmer übernommene Fahrzeuge, welche über den Occasionsmarkt verkauft wurden.

6.2 Personalaufwand

	2017	2016
Löhne und Gehälter	-9'540'995	-9'223'311
Sozial- und Nebenleistungen	-1'922'579	-1'853'548
Total Personalaufwand	-11'463'574	-11'076'859

6.3 Übriger betrieblicher Aufwand

	2017	2016
Werbung	-22'349'710	-17'487'559
Erhöhung Rückstellung	-10'000'000	
Dritteleistungen	-1'825'696	-3'918'803
Spenden und Vergabungen	-2'301'000	-1'600'000
Rechtsberatung und Auskünfte	-1'026'533	-948'909
Hard- und Software	-1'490'917	-1'519'768
Mieten	-593'911	-546'836
Diverser Aufwand	-3'268'441	-3'014'655
Total übriger betrieblicher Aufwand	-42'856'208	-29'036'530

6.4 Finanzergebnis

	2017	2016
Bankzinsen	-409'461	-129'227
Bankspesen	-2'389'085	-2'729'291
Aufzinsung nachrangiges Darlehen von Aktionär	-2'155'501	-2'399'007
Übriges	-7'497	-7'821
Total Finanzergebnis	-4'961'544	-5'265'346

6.5 Steuern

	2017	2016
Laufende Ertragssteuern	-2'678'243	-1'834'422
Latente Ertragssteuern	-8'562'911	-4'703'108
Total Steueraufwand	-11'241'154	-6'537'530
Durchschnittlicher Steuersatz	21.8%	18.6%

Latente Ertragssteuern werden mit dem durchschnittlich zu erwartenden Steuersatz berechnet. Der angewendete Steuersatz zur Berechnung der latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr 18.6% (Vorjahr 18.6%).

7 Weitere Angaben

7.1 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen gelten die Careal Holding AG und ihre Tochtergesellschaften sowie die Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder der AMAG Leasing AG. Die Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen zum Bilanzstichtag sind in obenstehenden Erläuterungen jeweils separat ausgewiesen.

Das Berichtsjahr enthält folgende wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen:

	2017 in Mio. CHF	2016 in Mio. CHF
Fahrzeugkäufe von Händlern der AMAG Gruppe	879.5	884.8
Kontokorrent gegenüber Careal Holding AG	123.4	136.5
Zinsaufwand aus Kontokorrent gegenüber Careal Holding AG	1.0	1.1
Nachrangiges, unverzinstes Darlehen von Careal Holding AG	0.0	197.1
Zinssubventionen von AMAG Automobil- und Motoren AG	44.2	41.0
Spende an die Walter Haefner Stiftung	2.3	1.6

Die Fahrzeugkäufe werden über ein Kontokorrent abgewickelt (siehe Nr. 5.8). Das Kontokorrent wird zu steuerlich zugelassenen Zinssätzen verzinst.

Nachrangiges Aktionärsdarlehen: Die Aktionärin Careal Holding AG hat der AMAG Leasing AG ein zinsloses nachrangiges Aktionärsdarlehen gewährt, dieses wurde im Berichtsjahr in Eigenkapital umgewandelt (vgl. Nr. 5.1.2). Bis zu dessen Umwandlung wurde das Aktionärsdarlehen in der Jahresrechnung zu Marktpreisen erfasst.

7.2 Segmentinformationen

AMAG Leasing AG bietet Finanzierungen von Privatfahrzeugen sowie Fahrzeugen für Gewerbetreibende an. Das Fahrzeugleasinggeschäft und damit zusammenhängende weitere Dienstleistungen werden als eine Einheit geführt und gesamthaft an die oberste Unternehmensleitung rapportiert. Aus diesen Gründen wird keine Segmentberichterstattung erstellt.

7.3 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
Bis 1 Jahr	520'574	508'996
1 bis 5 Jahre	130'143	636'245
Total nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten	650'717	1'145'241

7.4 Gewinn je Aktie

	2017	2016
Aktienbestand 1.1.	100	100
Aktienbestand 31.12.	40'000	100
Gewichteter durchschnittlicher Aktienbestand	11'250	100
Jahresgewinn (CHF)	40'437'746	28'672'492
Gewinn pro Aktie (verwässert/unverwässert) in CHF	3'594	286'725

Der Gewinn je Aktie wird durch die Division des Jahresgewinns durch die Anzahl der im Jahresverlauf durchschnittlich ausstehenden Aktien ermittelt. Verwässerungseffekte bestehen keine.

7.5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2017 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Die Jahresrechnung wurde am 5. April 2018 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.



Bericht des Wirtschaftsprüfers zur konsolidierten Jahresrechnung

Zürich, 20. April 2018

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die konsolidierte Jahresrechnung der AMAG Leasing AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 7–19), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

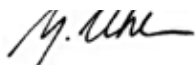
Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Ernst & Young AG



Olivier Mange

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Yves Uhlmann

Zugelassener Revisionsexperte

